

### Bezugspreis

In der Hauptgegenstätte oder den im Groß-  
bude und den Vororten errichteten Aus-  
gabestellen abgezahlt: vierjährlich A 4.50,  
bei zweimaliger täglicher Ausstellung ins  
Jahr A 6.50. Durch die Post bezogen für  
Deutschland u. Österreich: vierjährlich A 6.  
Man absonder ferner mit entsprechendem  
Postzettel bei den Poststellen in der  
Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Däne-  
mark, Spanien, Schottland und Norwegen,  
England, den Niederlanden, der Europäischen  
Union, Griechen. Für die übrigen Staaten  
ist der Bezug nur unter Abhandlung durch  
Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr,  
die Abend-Ausgabe Wochentags um 6 Uhr.

### Redaction und Expedition:

Johannstraße 8.

### Silologien:

Alfred Hahn vorm. D. Clemm's Görlitz.  
Universitätsstraße 5 (Postamt).  
Louis Löschner,  
Katharinenstr. 16, post. und Königplatz 7.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 653.

Montag den 24. December 1900.

94. Jahrgang.

### Aus der Zeit der Postkutsche.

Der mir liegt ein „Reise und Alter Schreib-Skalender“ aus das Schaltjahr 1820. Für das Königreich Sachsen und für andere benachbarte Länder. Mit Königl. Gesetz, allgemeinstem Privilegium, und unter der Universität: Erfurth (H. Leipzig, in der Sommer'schen Buchhandlung.“ Auf den letzten Seiten dieses steht an achtzig Jahre alten Gütern in kleinen Octavformaten befinden sich Fahrpläne als „Reisezeit-Dresden Hof-Postamt-Bericht“ und „Reisezeit-Dresden Ober-Postamt-Bericht“. In jenem lauten die ersten Abschnitte wörtlich: „Die Berliner fahrende, (ein bedeckter Wagen) geht ab Dienstag und Sonnabend, Vormittags 4 Uhr, über Großenhain, Elsterwerda, Döbeln, Sonnenwalde, Lauta, Baruth, Wittenberg, nach Berlin, Pommern, Cörland, Liebenwerda, Köthen, Hohenwörth, nach Lutherstadt, nach Lübben, Luckow, nach Dahme, und nach Jüterbog; dagegen nach Hohenwörth, Sacken, und nach Calau, Altdöbern, Beeskow, u. s. w. Kommt am Montagnachmittag. Die Berliner reitende, geht ab Montags Raden 4 Uhr, und Dornheim, Abends 7 Uhr, über Großenhain, und Elsterwerda nach Liebenwerda, Coswig, Herzberg, Dahme, Baruth, Wittenberg, nach Berlin, Pommern, Preußen, Cörland, Liebenwerda, auch können mit derselben, Donnernach, Briefe, nach Torgau, befördert werden. Kommt am Dienstag und Sonnabend, fahrenden und reitenden Posten gingen ferner von Dresden ab nach Breslau, Namens, Leipzig, Nürnberg und Pirna. Nur fahrende und nicht auch noch reitende Posten gingen von Dresden nach Görlitz, Neukastel, nach der Oberlausitz (Budissin) und Wittenberg. Von Dresden aus vermittelst noch als dritte Art den Verkehr mit anderen Orten der Postkutsche; solche gingen z. B. nach Leipzig und Prag (Wien). Leipzig stand gleichfalls auf verschiedenen Weise in Verbindung mit anderen Orten: fahrende Posten gingen nach Ansbach, Coburg, Gotha, Eisenach, Frankfurt, Dößnitz, Dresden, Freiberg, Jenas, Nauen, Schwerin (Eger), Stollberg (Werdau) und Weimar. Fahrende und reitende Posten verkehrten zwischen Leipzig und Gotha, Breslau, Chemnitz, Dresden, Frankurt a. M., Gera (Schlesien), Hamburg (Uebel), Rüdenberg (Eger), Prag (Wien). Postkutschen gingen von Leipzig nach Berlin, Braunschweig, Dresden und Rüdenberg. Unter diesen Verbindungen verschleierten zwischen Leipzig und Dresden und Erfurt sogenannte Distanz- und Zollposten, welche die Reisenden endlich „ganz erbarmlich zusammengeföhrt“ (Mittwoch und Samstagsabend vor dem Thore von Elstraßen anlangten.“

Sehrliche Zustände herrschten auch in der nächsten Nähe Leipzig. Die Postkutsche spricht der Stadt Borna erzählt über die Postkutsche zwischen Borna, Wünzig, Kleinrössen und Hohn, daß sie mit keiner Hebe zu beschreiben sei und Menschen und Vieh leichter in Gefahr kommen, auch die Werke auf dem Wünziger Dom häufig stürzen würden und man oft die Räder der Wagen nicht mehr habe, weshalb die Postkutsche lieber aufsteigen, um die Räder zu Fuß fortzutragen.“

Mangeln in Borna Postkutsche, so nahm der Postmeister der Kutsche nach die Börse der Bürger in Anspruch.

Die Bürgermeister der Stadt unterrichteten das Postamt sehr in der Aufsicht zur Überbelebung; im Jahre 1800 gaben sie aber

einzelne Bürger dazu nicht genug, und der zweite Bürgermeister erklärte in Abweisung seines Collegen dem Postmeister unumstößlich: „Wenn die Bürger mit Einspannen in die Post gezwungen werden können, so sollen alle meine Bürger ihre Pferde

ab- und Ochsen anschaffen!“ Das Postamt zu Borna war eine der ersten Postanstalten, welche für breitere Wagen und überlängt für angenehmes Fortkommen der Reisenden sorgte. Der eigig eröffneten Verkehrsverbindungen angepaßt, tam es doch auch einmal vor, daß ein schlechter, unbauener Wagen gebraucht wurde. Dies belogte ein der Sachse Sapir nach seiner Fahrt von Borna nach Leipzig in einem „Engelndi“ an das tonig. fach. Ober-Postamt zu Leipzig im folgenden erzählten Zeilen: „Menschenfreundliche Wartung an alle Unglücksfälle, die durch Gotts Zorn verursacht sind, auf einer ländlichen Poststraße zu fahren. — Verflammt Euch aber nicht. Ihr Alle, die Ihr je in die ungünstige Lage kommen werdet, auf einer Schnellpostfahrt in eine lads. Postbeschafft zu gerathen; versammelt Euch um mich. Ihr Lebewesen und Sommergebrächen! Ihr meine Lebend und lehrt heim in Eure süßen Höhlen, verzögert auf alle Eure Geschäfte und kommt ein Te Deum an, daß Euch mein schauberhaftes Beispiel von der endlosen Wein eines fäls. Postbeschafft abtrete und breite. — Sachische Postbeschafft! Erhabenes Werkzeug menschlicher Gebräune, hölzerne, engelsgleiche, weithin läppern, bewirktendes, tippengeschmeidetes Kleindol postamtlicher Geister. Sachische Postbeschafft! Du mit mir und der Welt verfehltes Gemüth.“

„Wo sind die Kräfte, die dich zeugten?  
Wo die Kräfte, die dich jagten?  
Du Angehörer, das der Nord  
Auskopft hat zum Wohl!“

Sachische Postbeschafft! Vierle. Graje! Schutz Muß! Achtes Wunderwerk der Welt! Da Brünhain des Lebendigen! Du furcht- und wülfendes Wesen der Vorwelt! Sachische Postbeschafft, ich mögl. — Leb' auf eng' wohl! Wir haben uns noch nicht wieder! — Und jetzt? — Ich sag' dir, was ist mit mir? Postkutsche habe ich dulden müssen, Postkutsche kann ich ertragen; aber wenn eine Kräfte aus ihren Augen tritt, wenn eine Postbeschafft zur Regie wird, dann sage ich, menschliche Geduld, und jede Faser rede sich zu Gram und Verderben! Die gefährlichen Annehmlichkeiten, welche eine schändliche Fahrt auf einer schäflichen Postkutsche gewöhnt, sind ungefähr folgende: Kopfschmerz, Schulterfieber, Rückenärzte, Rippenbruch, Bauchkrampf, Arthritis, Sehentrübungen, Blutungen, Schenkelvenen und anderes ähnliches, des Leichtinn und der schwierigen Unzumut mit ihr. So kann der Reisende nichts geben: zerbrechliche Winkel, verloren Gelehrte, zertrümmerte Hüte, abgerissene Stiefeln, zerbrochene Westen und dergleichen. Auf der höchsten Stufe ihrerztemalmaßen Postkommunst steht die sachische Postbeschafft in Borna; diese Maschine ist gewiß eine Erfindung der Tugenden, barfüßige Verbrüder zum Geschäft und zur Brüderlichkeit bringt. Das Aufruhr der Bornaer Machtmashine ist einfach und bescheiden, aber die Kraft des Innern, die innenwohnende

Genialität, diese ist einzig: binnen fünf Minuten wird in ihr der tödliche Mensch wiedergeboren. Friedliebender Wanderer, vermied den näheren Umgang mit der sachischen Postbeschafft; geh' zu Fuß. Du fährst besser! So geschehen zu Stuttgart, nach überlandeten Rosskörner und andern durch die sachische Postbeschafft herbeigeführten Leibern. M. G. Sapir.“

Während des Winters wurden die meisten Posten eingezogen, im Frühjahr aber wieder eingerichtet. Das Behörde der Postdirektion durch Lohn- und Landfischer wurde sehr erlaubt. Jeder Landfischer batte an das Postamt für jede von ihm weiter beförderte Person 2 Groschen zu zahlen und einen Posttagessatz zu lösen, ohne welchen ihn die Postzettel und Posttakten durch Thau der Stadt nebst eins noch ausläufen durften. Die Postfischarten unterliegen auch die Postensteller und zeigen sie zur Strafsetzung an, wenn sie verfehlte Poste bei sich tragen. Rahmen Poststellen uneingeschriebene Personen in die Poststube auf und wurden sie darüber erklapp, so rückten sie wohl das vierfache Postgeld oder auch 5 Thaler Geldbuße zahlen, nicht selten auch noch vier bis acht, ja sogar vierzehn Tage im Gefängnis sitzen. Da Postfischarten postlichen Poststellen und Posttafeln durch es kam, es kam zwischen zwischen ihnen auf den Straßen sogar zu Thaukämpfen. 1770, den 27. Juli, fuhr der Postillon Stein mit der „ordinären“ Schneideberger Post nach Leipzig, begleitet auf dem halben Steinweg dem hochspannigen Wagen. Er, Durchlaucht das Fürst von Joblonowski, stieg mehrere Male in das Horn, sah aber die Herrschaft nicht anstreichen, vielmehr wurde er aufgerufen, es zu thun. Da er hierzu nicht bereit war, so fielen zwei Diener des Fürsten den Postpferden in die Augen, drängten sie in den Graben, und der Postillon mußte seine Kaledine nachlassen lassen, um nicht die Deichsel zu zerbrechen. Zugleich ergrißt die flüsslichen Dienst des Postillons am Haaransatz, riß ihn an der Kette und zog ihn hin, wobei er sich mit der Peitsche wehrte, vom Wagen. Nachdem ihm die Peitsche zerbrochen worden war, hieß es von seiner Kaledine, die Peitsche, und mit ihr sich zu vertheidigen; doch die Bediensteten des Fürsten ließen jetzt von ihm ab, bestiegen ihren Wagen und fuhren weiter. Joblonowski ist bekanntlich der unvergleichliche Gründer der nach ihm benannten gleichnamigen Geschäftsfirma in Leipzig und war damals Rittergutsbesitzer auf Altdöbern bei Borna. Zug dieser Unfälle war die Postkutsche sehr belebt, und wahrsch. in leichter Maienacht zwischen blühenden Bäumen über Berg und Thau dahinfahren, dabei den sanften Tönen des Posthorns, das dem zu Berg gelegenen Kameraden im Friedhofsbereich darüber eine herzenzuckende Melodie brachte, lauteten zu hören, das war auch eine Gottesgabe. Mit der Besteigung der Stufen im dritten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts, insbesondere mit der Einführung der Gülpst im Jahre 1823, glaubte

### Feuilleton.

#### Der Weihnachtstag.

Von Hans Siegert.

Rosenthal vorlesen.

„Lieber Herr Teuner, — bemühen Sie sich doch, bitte, um einen zweiten Platz! Meine Frau kann sich den zweiten Platz nicht kaufen, wenn Sie sich darum bei mir einen Stein im Brett verkaufen wollen, so liefern Sie die Thiere. Nur bitte ich Sie, nicht gerade auf einen traurigen Tod zu machen, der sich in der Pfanne anführt wie eine aufgerollte Wurstsalat. Zeihen Sie auch den Waldwärter Barthel meinen Wunsch mit. Aber er soll seine Wälder aufmachen und sein Bißel Pulser nicht auf die Tellerhäuser haben verschwendet. Ein herzliches fröhliche Weihnachten. Mit aufrichtigem Waldmannschein!“

Barthel sprach: „Herr Rosenthal.“

Ein Waldarbeiter hatte dem Förster den Brief gebracht. Zehn Minuten später erschien Barthel den gemessenen Befehl, sofort bei seinem Begegnen zu erledigen.

„In solchen Fällen kann Barthel keinen Aufenthalt. Mot ist nett wölker, zwisch' 's gut 's!“ pflegte er zu sagen. „Das mot der Herr Förster anoch 's!“ pflegte er zu sagen, da will ich zeitams Südwärtz wärtz!“ Ich hätt' fei an lieblich gleich salversch ame neigewigk in das schiene hei!“

„Und mir eine Ladung Schrot auf den Wog brennen lassen!“ ergänzte der Förster.

„Das gern nett, Herr Förster — aber heit ward Butter —“

„No, das is genleich!“ sagte Barthel selbstverständl.

„Mit Schrot, Herr Förster!“

„Dann darf der Barthel diese Nacht seinen Hosen von hier aus schieben, den ersten aber schieb' ich!“

Diese Eröffnung erfüllte den Waldwärter mit gerechtem Stark.

„So wörd' net lang dauern, wenn der Herr Förster kommt!“

Der Förster zuckte mit den Achseln: „Teile, roth, was ich Fingerlager hab!“

Barthel, begann der Förster, der Herr Hochinspektor mögte gern für die Feierstage einen oder zwei Hosen haben. Ich habe den Auftrag, Ihnen das mitzutheilen; denn der Herr Hochinspektor will auch Ihnen einmal Gelegenheit zum Schuh geben. Über der Herr Hochinspektor fördert ausdrücklich, daß dem Waldwärter Barthel 99 ländliche Donnerweiter in den Schrotbeutel fallen sollen, wenn er etwa einen Wildfutter auf legt, auch wenn der Förster darauf sieht, daß er nicht gleich aus den ersten beiden Hungerleider hinkommt. Der Herr Hochinspektor will einen wirklichem Beifall haben, um nicht eine Cravat, die sich in der Pfanne anführt, wie a' Käbel bissig Karbepeln — verhindern, Barthel!“

„Es versteht sich, Herr Förster!“

„Da kann Et' gehen — aber das Et' noch etwas?“

Herr Förster“, begann Barthel, „ich hatt noch een Hirschschoss vorhangen dan Holz!“

„Da bin ich neugierig!“

„Wie war Ich da, Herr Förster, wenn ich gleich so hingeworfen Hirschschoss a' Hirschläder hieb'!“ So kenne der Förster die Hosen gleicher von Hammernsatz aus schieben.

„Das wollte Ich eben nicht, denn der Förster soll Abends unterscheiden, ob der Hase stark oder schwach ist — aber richtig.“

Barthel schritt sofort an die Ausführung des Besuchs. Ein Wilder wütenden Heus, mittels eines Strohbandes an einen Stock gebunden, bildete eine einfache, wenn auch, wie sich sehen ließ herzhaftesten sollte, nicht eben praktische Hirschläder, die Barthel ungelöst festig Schrift vom Hause im weichen Schne

aufzuschaffen. Wohlglücklich betrachtete er sein Werk. „Wenn do los Hosz nachspüren un Haderer schließen!“

Mittlerweile war es völlig dunkel geworden. Die Sterne, deren flackerndes Licht frostig auf die Erde niederschüttete, erzielten keine befriedige Wirkung, wenn sie auch einen Schuß

zu Roth nach erzielten. „Ich hätt' fei an lieblich gleich salversch ame neigewigk in das schiene hei!“

„Und mir eine Ladung Schrot auf den Wog brennen lassen!“ ergänzte der Förster.

„Das gern nett, Herr Förster — aber heit wird Butter —“

„No, das is genleich!“ sagte Barthel selbstverständl.

„Mit Schrot, Herr Förster!“

„Dann darf der Barthel diese Nacht seinen Hosen von hier aus schieben, den ersten aber schieb' ich!“

Diese Eröffnung erfüllte den Waldwärter mit gerechtem Stark.

„So wörd' net lang dauern, wenn der Herr Förster kommt!“

Der Förster zuckte mit den Achseln: „Teile, roth, was ich Fingerlager hab!“

Barthel, begann der Förster, der Herr Hochinspektor mögte gern für die Feierstage einen oder zwei Hosen haben. Ich habe den Auftrag, Ihnen das mitzutheilen; denn der Herr Hochinspektor will auch Ihnen einmal Gelegenheit zum Schuh geben. Über der Herr Hochinspektor fördert ausdrücklich, daß dem Waldwärter Barthel 99 ländliche Donnerweiter in den Schrotbeutel fallen sollen, wenn er etwa einen Wildfutter auf legt, auch wenn der Förster darauf sieht, daß er nicht gleich aus den ersten beiden Hungerleider hinkommt. Der Herr Hochinspektor will einen wirklichem Beifall haben, um nicht eine Cravat, die sich in der Pfanne anführt, wie a' Käbel bissig Karbepeln — verhindern, Barthel!“

„Es versteht sich, Herr Förster!“

„Da kann Et' gehen — aber das Et' noch etwas?“

Herr Förster“, begann Barthel, „ich hatt noch een Hirschschoss vorhangen dan Holz!“

„Da bin ich neugierig!“

„Wie war Ich da, Herr Förster, wenn ich gleich so hingeworfen Hirschschoss a' Hirschläder hieb'!“ So kenne der Förster die Hosen gleicher von Hammernsatz aus schieben.

„Das wollte Ich eben nicht, denn der Förster soll Abends unterscheiden, ob der Hase stark oder schwach ist — aber richtig.“

Barthel schritt sofort an die Ausführung des Besuchs. Ein Wilder wütenden Heus, mittels eines Strohbandes an einen Stock gebunden, bildete eine einfache, wenn auch, wie sich sehen ließ herzhaftesten sollte, nicht eben praktische Hirschläder, die Barthel ungelöst festig Schrift vom Hause im weichen Schne

hinaus, um vom Fenster der Oberstube aus den Schuh abzugeben.

Barthel blieb zurück. Während der Abreiseheit des Försters schlich er spärend von einem Fenster zum andern, war es doch nicht unmöglich, daß er auch von einem der unten liegenden Häuser aus zum Schuh kam. In den kalten Wintermächten nechelten die Häuser kreuz und quer über die verlaufenen Gassen ihrer Fensterkreuz, wovon sollte nicht auch einmal einer ohne Knie zu schlichen sein? Lebendig kam es dem gespannt laufenden Wächter höchstlich vor, als ob er unten auf der Wiese ein schwerer Panzer sich bewegte. Es gehörten schräge Augen dazu, bei der herrschen Deutlichkeit irgend etwas zu erkennen. Aber Barthel wünschte sich nicht: Der schwere Panzer kam langsam näher — sein Zweck: ein Haar, der abwunglos seinem Schuh entgegenstürzte.

„Herr Förster — ich hab' doch meistig gebrochen, doch ich a' paar gefund'n Haar in Ripp' habt.“

„Was soll denn das Alles? Nur die Haar bei!“

„Herr Förster, ich wußt' gar nett — das ka' doch de rache ist!“

„Herr Förster!“

Barthel nahm die Hand, die er höchst auf dem Rücken verborgen gehalten hatte, hervor und zeigte dem Förster — dessen geschwungenen Haaren.

„Gott sei uns genug!“ murmelte er, wie sonst, wenn ein Gewitter am Himmel stand.

Der Förster legte die Hand, die den gewunderten Haaren entgegneten, auf den Rücken des Försters und drückte die Hände zusammen, um sie zu verstehen.







# Paul de Beaux, Petersstr. 41,

empfiehlt sein reich assortirtes Lager in:

**Glashütter und Schweizer Taschen-Uhren,  
Zimmer-Uhren aller Arten, Uhrketten in echt Gold, Silber, Double etc.  
Polyphon-Musikwerke in allen Größen.  
Verbesserte Phonographen, Grossartiges leistend.**

Billige, feste Preise, reelle Garantie. — Auswahlsendungen bereitwilligst.



**Löflund's Malz-Extract**

mit Milch das beste Frühstück.

Ferner Löflund's  
Malz-Extract-Bonbons durch Wohlgeschmack und jüngste Wirkung ausgesuchte Hustenbonbons.  
Malz-Suppen-Extract zur Erholung magendarmkranker Kinder nach Dr. Kellner (80% Heilungen erzielt).  
Leberthran-Emulsion mit Malz-Extract, das neue bei Kindern so beliebte Mittel zu einer erfolgreichen Lebertherapie. In allen Apotheken zu kaufen, engross von Ed. Löflund & Co., Stuttgart.

**C. G. Stichling, Leipzig**  
Plauensche Strasse 2.  
**Cigarren-Import u. Versand.**  
Reichhaltiges Lager zu Geschenken geeigneter bester Fabrikate zu billigsten Preisen.  
**Conc. Kollection**  
der Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.  
**Klassen- und Voll-Loose 139. Lotterie**  
(Ziehung 1. Klasse den 7. u. 8. Januar 1901) vorrathig.

## Weihnachts-Ausstellung

**Hauptmöbelmagazin**  
**Paul Michaud**  
Spezialgeschäft für alle Möbel- und Wohnungsentwicklungen  
Hausnr. LEIPZIG am Markt  
BARTHELS HOF

**von Möbel jeder Art.**

**Handschuhe**

Gloce für Damen	100, 125, 155, 180.
Gloce für Herren	100, 125, 150, 175.
Glatte Siegelnleder in können und allen Farben	150, 200.
Zipper, Justchen u. Rappa für Damen u. Herren	175, 200, 225, 250.
Geblümte Gloce für Damen, Herren und Kinder	150, 175, 200, 225.
Brimmerhandschuhe unten mit Schleife	150, 175.
Militär- und fischer Weichlederhandschuhe	150, 175.
Große Radnäht in Winterhandschuhen in allen Stoffen oben u. unten	100, 20, 40.

**Ballhandschuhe**

in Gloce, Seide, Seidenleder u. Seide in über 2000 verschiedene Muster und Farben	100, 125, 150, 175.
wollene u. halbwollene Unterwäsche, mit und ohne Körnchen	100, 125, 150, 175.
und Socken in garnanlit ersten Farben höchster Qualität	100, 125, 150, 175.

**Humboldtstraße 27, part.**  
Bitte genau auf Straßennamme zu schreiben.

**DER WELT SPIEGEL**  
Illustrirte Halbwochen-Chronik des Berliner Tageblatts 1900

ist eine neue reich illustrierte Zeitschrift, welche wöchentlich zweimal

als Sonderheft Beilage dem „Berliner Tageblatt“ hinzugefügt wird. Within sind es jetzt im Ganzen

## 6 werthvolle Wochenschriften

welche kostenfrei und zwar an jedem Montag: .... Zeitgeist wissenschaftliche und gesellschaftliche Zeitschrift  
jedem Mittwoch: ... Technische Rundschau Fachzeitschrift  
jedem Donnerstag: Der Weltspiegel illustrierte Halbwochen-Chronik  
jedem Freitag: .... ULK farbig illustriertes satirisch-politisches Witzblatt  
jedem Sonnabend: Haus Hof Garten illustrierte Wochenschrift für Garten- und Haushaltswirthschaft  
jedem Sonntag: .... Der Weltspiegel illustrierte Halbwochen-Chronik

jeder Monat der

## Berliner Tageblatt

und Handelszeitung

erhält. Im Romanenjillett erneut im nächsten Quartal folgende groß hochinteressante Werke:  
Hermann Heiberg: „Reiche Leute von einst“. Alexander Freiherr von Gleichen-Russwurm: „Schiffbruch“. Ausführliche Parlamentüberichten in einer besonderen Ausgabe, die noch mit den Abdruckern verbindet, um Morgen des nächsten Tages den Abonnenten zugänglich. Gegenwärtig mehr als 70,000 Abonnenten! Annoncen stets von grosser Wirkung.

Das „Berliner Tageblatt“ erscheint täglich 2 Mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abendausgabe, im Ganzen 13 Mal wöchentlich. Abonnementsspreis für alle 7 Wölter zusammen bei allen Postanstalten des deutschen Reichs 5 M. 75 Pf. für das Biennium.

**DER WELT SPIEGEL**  
Illustrirte Halbwochen-Chronik des Berliner Tageblatts 1900

**Special-Institut für Rathenower Optik Otto Grabich**

Detail-Abtheilung Leipzig direct in unseren Geschäftsräumen  
Grimmaischer Steinweg 16, I. Etage  
(Gegenüber der Kaiserl. Hauptpost).

**Rathenower Fabrikate**  
von unübertroffener Güte und in enormer Auswahl.  
Unsere Firma erfreut sich als bedeutendes  
**Specialgeschäft für Optik**, eines sehr bewunderten Renommés.

**Concurrenzlose Preise**  
durch direkte Herstellung in den ersten Special-Werkstätten Rathenows und durch Fortfall aller Zwischenhandel.

**Reisezunge** in vorzüglicher Qualität, zu billigen Katalogpreisen, mit 10% Ermäßigung.

**Gelegenheitskauf für Weihnachtspräsenze.**

Alljährlich, ab 1. Dezember, stellen wir in Perspectiveen und Barometern von unserem Lager eine grosse Partie zum Aufkauf, für die im kommenden Jahre neue Modelle eingeschickt werden. Preisermäßigung beträgt bis 33 1/3%.

**Volle Garantie** für neue und absolut taubstille Modelle. Renommierte Werkstatt für Reparatur und Neuanfertigung. Jubiläum-Werkstatte, 80 Seiten, 250 Abbildungen, gratis.

**Wegen beabsichtigten Geschäftsverkaufes**

infolge Veräußerung habe ich um mein **Warenlager** ebenfalls zu verkleinern, bis auf Weiteres meine **speziell** schon außer gewöhnlich billigen Preise noch wesentlich ermäßigt und mache hiermit meine direkte Kunden auf die seltenen günstige Einkaufsgelegenheit aufmerksam zu informieren.

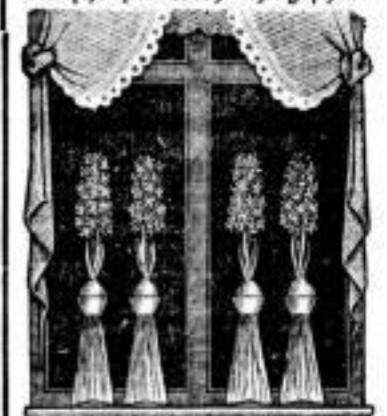
**Gretchen Biering, Thomasgasse 7, L**

**Handschuh-Handlung-Special-Geschäft.**

**Wilhelm Erhard,**  
Leipzig-Leutzsch.  
Telephon 5900.  
Holzbearbeitungsfabrik,  
Dampfdruckerei u. Fräserei

Eigene Tischlerei und Bildhauerarbeiten. Spezial-Arbeits für Holzwaren, sowie Inneneinrichtungen. Von-Arbeiten u. Massenarbeiten. Holzwaren-Abzeichnungen, sowie Gravuren, usw. preiswerte handwerkliche Arbeiten zur Ausführung von Holzwaren werden nach Wunsch bestellt auf telefonische oder schriftliche Auforderung gehandelt. Alleinverkauf und Auslieferung von Holzwaren nur in Deutlich. Dampfster. 5. Tel. 5900.

**Schneider & Fritzsche**  
Leipzig,  
Windmühlstraße 2,  
gegenüber der Markthalle,  
empfehlen  
als schönes Weihnachtsgeschenk



**Hyacinthen**  
auf Wasser angezogen  
in prächtiger Entwicklung.

Hyacinthengläser in reichster Auswahl.

**Regenschirme**  
empfiehlt als passendes  
Weihnachtsgeschenk,  
das Kreis in großer und  
noch zu billigen Preise  
Max Miller,  
Leipzig-Reinholdfeld, Eisenbahnstraße 36.

**Geschw. Steinbach,**  
Schirmgeschäft,  
bringen ihr Lager in glänzende  
Kaufhaus, Gewandhäuser.

**Samos-Hausbruch**  
vorzüglicher Sterkungswürm  
von den billigsten bis feinsten Qualitäten  
in Porzellan, Zelluloid, Holz u. Stoffen  
**B.H. Leutemann,**  
oder Windmühlen- u. Kurzingstraße.

**Weihnachtspräsenze**  
in praktischen und  
scherhaftigen Gegenständen.

**Attrappen**  
in reichhaltigster Auswahl!

**Baumkerzen**  
Lichthalter  
empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

**Rudolph Ebert**  
5 Thomasgasse 5.

Stilige und billige

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die öffentliche Dokumentenpräsentation findet Sonnabend, den 29. Dezember ab 10 Uhr im Hörsaal des Universitäts-Gesamtklinik-Haus, Leipzig, der 21. Dezember 1900.

Die Direktion der R. Gewerbeschule.

### Offizielle Zustellung.

Der Weinhändler Carl Straub in Frankfurt a.M. vertritt durch das Rechtsamt Dr. jur. Robert in Leipzig, Post gegen den Gewürzmann Bruno Schmidt, früher in Görlitz, jetzt unbestimmten Aufenthaltsort, mit dem Antrag, dem Dr. August von Schilling, 402 A. 82 A. nach 5% Kosten von 10.4.80 ab dem 2. August 1899, von 207 A. 22 A. bis zum 14. April 1900, von 204 A. 80 A. seit dem 18. September 1900, abgablich am 7. April 1900, gesetzlich 36 A. und am 20. September 1900 gesetzlich 50 A. zu verurteilen, und das Urteil gegen Sicherstellung für vorläufig vollständig zu erläutern.

Der Richter lädt den Beteiligten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Kammer für Handelsgerichte des Königlichen Gerichtsgerichts in Leipzig auf.

Den 14. Februar 1901, vormittags 9 Uhr,

mit der Auflösung einer bei den getauften Gerichte zugelassenen Kavall.

Zum Zweck der öffentlichen Bekanntmachung wird dieser Nachtrag der Klage bekannt gemacht.

Der Gerichtsrichter beim Königl. Landgericht Leipzig,

am 20. Dezember 1900.

Gef. Böttger.

### Hedwig von Holstein

#### In ihren Briefen und Tagebüchern.

Von Julius R. Haacke a.a.

Im Lendenhaus unseres südlichen Museums hat vor nicht so langer Zeit das von Alma Parlaghy's Hand gemalte Bildnis einer Dame Platz gefunden, die, wie man sich dir jedem Betrachter uns allen wohl erinnerten Kunstsäulen übergehen kann, eine Mischung aus Hedwig von Holstein in ihren Briefen und Tagebüchern umgesetzt ist, auf die es trotz der geschichtlichen Sachbarkeit der Werke Lenbach's, des Malers Franz von Stuck und einiger anderer Werke der neueren Malerei eine jährlinische Wirkung ausgeübt. Und doch ist die Frau, die uns das Bild vor Augen führt, nicht jung und schön; sie hat weder in der Weltgeschichte eine Rolle gespielt, noch wurde mehrwürdige Schönheit und dann, als war die Hölle des Auditoriums platt, die andern gegenüber steht, zu Hedwig, mit solcher Bitterkeit, so wie sonst plus sagt, "dass er ihr dadurch menschlicher erscheint und näher steht". Seit ihrer Verheirathung mit Franz v. Holstein, einem chemischen Offizier, der sich in Leipzig den Majestät widmet, in dieser natürlich sehr seltsam, und den sich all' ihr Sein und Denken dreht. Es ist vier Jahre jünger als sie, aber die Liebe bringt endlich alle Herzen und alle Härten vor dem Urteil des Welt. Sie hat ihren Entschluss nie bereut, und in der treuen Freigabe ihres Herzens trifft und entzweit entgegen, das in unserer Zeit schon als etwas seltsam gewordene geben kann: eine Persönlichkeit, ein durch seine äußeren Einwirkungen, der conseqüenten Entwicklung gezeichnete starke Charakter, der Geschäft ein das höchste Glück der Freudenfieden genannt hat. In der That, dieses Porträt beweist, dass Hedwig von Holstein — denn diese stellt es dar — nicht hatte, als sie fünfzehnjährig Jahre alt, ihr Testament mit den wortreichen Worten schloss: "Wo endet die Liede einer Glückseligkeit". Wie wenigen Menschen war und ist das große Los beschrieben, nicht nur glücklich zu leben, sondern diese Glück auch mit vollem Bewusstsein zu genießen, und am Ende ihre Freuden, so schlicht-fröhlich, wie Hedwig von Holstein es gehabt, aber das empfangene Gut dankend zu erhalten!

Ob Alma Parlaghy's Bildnis die alte Dame ganz so wiedergiebt, wie sie entstanden mag, kann vorbehalten bleiben, die sie genauer kennen, die sich am Glück dieser Glücklichen sonnen durften. Aber seit wir in den jungen erstaunlichen Werken eines Künstlers, Hedwig von Holstein in ihren Briefen und Tagebüchern (Leipzig, H. Hoffel) auch ein literarisches Porträt, ja, was noch wichtiger ist, ein literarisches Selbstporträt, befinden, sind wir in der Lage, zwischen dem Werke des Münzels und dem der jungen Freunde anzustellen, die uns fast jeden Zug, den wir aus dem Bildnis kennen, bestätigen. Mit hellen, Augen blauem blauem und die Seele an, mit Augen, die Alles zu durchdringen, Alles zu verstehen scheinen. Der forschende Blick hat jedoch nicht Strenges, nichts Jagdhaftes, er wird durch das Ausdruck anmutigster Güte und Weise abgezeichnet, denn wir in den Jungen um Wangen und Mund begegnen, und der und zeigt, auch am Hause von Holstein bis zu jener Station der Freudenfieden vorausdrängen war, so „verstehen“ (vielleicht „verständen“) heißt. Weder verhält eine freie Wahl von der Münzel einen Hauch von Humor und Gelächter, wodurch er unter den Münzeln nicht vielen unter den Freuden, nur den wenigen eignen zu sein pflegt, dann aber nach den ersten Geist trennhaft. Auch Haltung und Kleidung sind für die Dargestellte bezeichnend. Die natürliche Graue jünger Seelen ist der von Jahren nicht vom Alter gebreute Frau von Gebreide. In beweiner, ungetrockneten Atmung liegt im Gesicht, behaglich den Augenlidern unvermeidlich Wonne, und am Ende der Freudenfieden der Übermüdlichen für eine Weile auferlegt. Ist auch ihr Leben eine ununterbrochne Aufopferung für Andere gewesen, so hat sie sich dennoch von jener Unserwerbung unter fremde Interessen freigehalten gezeigt, die gleichbedeutend mit dem Aufgeben der eigenen Persönlichkeit ist. Sie hat sich auf Pflichtgefühl gegen Andere manche Neugewissheit verschafft und genau darüber vielleicht die reine Tochterfamilie gefunden, aber sie hat nie unterlassen, auch für sich selbst aus dem Vorne der Kunst einen Erfolgsergebnis zu schöpfen, so oft sie dies möglich war. In ihren Bekanntheiten behauptet sie, mit Aufnahme der ersten Kindheit, ihr Leben lang nie schön, eher sogar hässlich gewesen zu sein. Es ist möglich, wodurch sie darin Recht hat, vogelich auch der Oberfläche kein kompetenter Beurtheiter des eigenen Aussehens ist. Aber auf alle Fälle gab ihr die Verhüllung mit dem Schönen einen Abgang der Schönheit, der reizvoller und dauernder ist als Körperliche Vorgänge. Eine genügt Radikalität in der Abteilung dokumentarisch, dass sie sich mit diesen Gegenstände weiblicher Sorgen am wenigsten abgesehn hat. Hedwig erscheint ihr kostüm auf den ersten Blick altschlüssig. Aber nur auf den ersten Blick, denn bei näherer Betrachtung erkennt man, dass sie sich nicht vom Modejournal, sondern von ihrem eigenen Schönheitsideal leiten ließ, und mit Vorliebe Stoffe wählt, die, wie Sammet, Pelzwerk und Spitzen durch die großen Meister der Palette eine Weise und gleichsam einen monumentalen Charakter erhalten haben. Selbst in solchen geringfügigen Ausführlichkeiten prägte sich auf das Dauernde und Ewig gerechte Sinn der jungen Frau aus. Sie gehörte nicht zu denen, die das Heim an der Kreuzfahrt wollen haben. So war ihre Gedanke, das sie an ihrem Heimathaus fest gefestigt ist, dass sie sich aus ihrer Mädchenszeit bis in das Kreuzfahrtshaus übergetretet.

Was Hedwig von Holstein ihrem Freundenkreise, ihren Schülern und den Armen Leipzig war, was die Mutter, die Weiber und die Mutterstadt Leipzig zu danken haben, werden berühmtere Gedanken vertragen. Uns soll nur das sein Menschliche bestätigen, wie es uns aus den Aufzeichnungen der edlen Frau eingegangen. Auch die sind Entzückungen und Kümmerlichkeiten nicht erfasst geblieben, auch sie hat sich zu dem Barmherigen und Gnädigen Gott durchdringen müssen. Das ist ihr anfangs gar nicht leicht geworden, denn ihr starker Verstand hat sie vor einer Nebenbildung der eigenen Person, aus der so Vieles das Bild des Daseins schöpfen, bewahrt. Dass sie, die Tochter aus reicher Familie, jahrelang vor jedem Freier zurückwich, weil sie in ihm stets nur einen stillen Vertheil der väterlichen Geldsäude erwartete, zeugt vom einen kleinen Mädel ungewöhnlichen Mangels an Eitelkeit. In ihrer fröhlichen Jugend hinter, offen und jährlinisch, wurde sie mit Beginn ihrer zweijähriger Jahre schwer und zurückhaltend, und entzog selbst den nächsten Angehörigen und Freunden ihr Vertrauen. Was ihren liebsten Geist beschäftigte, ihr Herz bewegte, vertronte sie ihrem Tagebuch an, und zwar mit einer Offenheit, die sich nur aus ihrer ge-

wissen Übersicht, das keines Menschen Auge das Geschriebene lesen werde, entzauen lässt. Überzeugend ist dabei die Prägnanz des Ausdrucks und die Schönheit des Stils. Warum, so fragen wir uns, ist eine Frau, die so die Frei zu führen verstand, nicht Schriftstellerin geworden? Hedwig von Holstein hat und auch ihr Leben auf diese Frage Antwort gegeben. Der Katalog ist lebendig, praktisch Wissen überzeugt die Lust zur Beschäftigung ihres literarischen Talents. Hand sie wirklich einmal am Schreibtisch, so galt es wohl, die Briefeschriften abzugrenzen, um da einen großen Bekanntmachungsbeitrag zu können, so wie die Verpflichtungen dieser Art trotz des eifrigsten Korrespondierens nie auf. Der reizvolle Theil ihres Tagebuchs handelt in stößlich wahrer Darstellung die Geschichte ihrer Beziehungen zu den jungen deutschen Komponisten R. v. St. Saar. Offener und zugleich jeder hat sich wohl ein Weib über die geheimen Rejungen des eigenen Herzens ausgeschaut. Der Aufzeichnungen aus diesen Tagen sind eine porträtierte Paraphrase zu Goethe's „Götterdämmerung“, zum Tod betrübt, glücklich allein in der Seele, die sie liebt.“ Sie singen, als Gode nach langen Schwanden sich von ihr loslässt, in Absehung aus, in eine Melodie ohne Silberlein, die sich von Herzen des Glücks zieht, die der Heimathat an der Seite einer anderen fließt. Während es ist, wie das Mädchen in der Zeit des stillen Hoffens gestimmt war, leuchtend, wie jenseitig sie empfand, die ihr mit dem Worten: „Ich weiß Alles“ in die Arme flügt. Es verleiht sich von selbst, dass in Hedwig von Holstein's Schriftstellerinnen die Blüte des berühmtesten Raum einnimmt. Sie lebte und reiste ja in dieser Kunst, sie war jedoregelmäßig die Seele der Leipziger musikalischen Kreise. Die Gewandhausconcerte sind schon in ihrer Jugend die großen Ereignisse ihres Lebens, von später die Aufzüge der Opern ihres Mannes. Die großen Meister ihrer Zeit sind ihr mit wenigen Aufnahmen persönlich nahe getreten. Menschliche Tod ist wohl nie ergriffener gefühlvoller worden, als in der schlichten Weiß ihres Tagebuchs. Praktisch ziehen die Komponisten, Dirigenten und Virtuosen an und vorüber, wie sehen den jungen F. v. Schmaus, den den Schumann verherrlichen Westfalen, damals zwanzigjährig, mit einem Kindertanztisch, das jedes Mädchen ohne Gründen lassen könnte, wie seinen Berlino, den sogenannten Philistinen in der Welt, der zweigeteilt ist, um den es trotz der geschichtlichen Sachbarkeit der Werke Lenbach's, des Malers Franz von Stuck und einiger anderer Werke der neuen Malerei eine jährlinische Wirkung ausgeübt. Und doch ist die Frau, die uns das Bild vor Augen führt, nicht jung und schön, sie hat weder in der Weltgeschichte eine Rolle gespielt, noch wurde mehrwürdige Schönheit und dann, als war die Hölle des Auditoriums platt, die andern gegenüber stand, zu Hedwig, mit solcher Bitterkeit, so wie sonst plus sagt, „dass er ihr dadurch menschlicher erscheint und näher steht“. Seit ihrer Verheirathung mit Franz v. Holstein, einem chemischen Offizier, der sich in Leipzig den Majestät widmet, in dieser natürlich sehr seltsam, und den sich all' ihr Sein und Denken dreht. Es ist vier Jahre jünger als sie, aber die Liebe bringt endlich alle Herzen und alle Härten vor dem Urteil des Welt. Sie hat ihren Entschluss nie bereut, und in der treuen Freigabe ihres Herzens trifft und entzweit entgegen, das in unserer Zeit schon als etwas seltsam gewordene geben kann: eine Persönlichkeit, ein durch seine äußeren Einwirkungen, der conseqüenten Entwicklung gezeichnete starke Charakter, der Geschäft ein das höchste Glück der Freudenfieden genannt hat. In der That, dieses Porträt beweist, dass Hedwig von Holstein — denn diese stellt es dar — nicht hatte, als sie fünfzehnjährig Jahre alt, ihr Testament mit den wortreichen Worten schloss: "Wo endet die Liede einer Glückseligkeit". Wie wenigen Menschen war und ist das große Los beschrieben, nicht nur glücklich zu leben, sondern diese Glück auch mit vollem Bewusstsein zu genießen, und am Ende ihrer Freuden, so schlicht-fröhlich, wie Hedwig von Holstein es gehabt, aber das empfangene Gut dankend zu erhalten!

Und doch ist die Frau, die uns das Bild vor Augen führt, nicht jung und schön, sie hat weder in der Weltgeschichte eine Rolle gespielt, noch wurde mehrwürdige Schönheit und dann, als war die Hölle des Auditoriums platt, die andern gegenüber stand, zu Hedwig, mit solcher Bitterkeit, so wie sonst plus sagt, „dass er ihr dadurch menschlicher erscheint und näher steht“. Seit ihrer Verheirathung mit Franz v. Holstein, einem chemischen Offizier, der sich in Leipzig den Majestät widmet, in dieser natürlich sehr seltsam, und den sich all' ihr Sein und Denken dreht. Es ist vier Jahre jünger als sie, aber die Liebe bringt endlich alle Herzen und alle Härten vor dem Urteil des Welt. Sie hat ihren Entschluss nie bereut, und in der treuen Freigabe ihres Herzens trifft und entzweit entgegen, das in unserer Zeit schon als etwas seltsam gewordene geben kann: eine Persönlichkeit, ein durch seine äußeren Einwirkungen, der conseqüenten Entwicklung gezeichnete starke Charakter, der Geschäft ein das höchste Glück der Freudenfieden genannt hat. In der That, dieses Porträt beweist, dass Hedwig von Holstein — denn diese stellt es dar — nicht hatte, als sie fünfzehnjährig Jahre alt, ihr Testament mit den wortreichen Worten schloss: "Wo endet die Liede einer Glückseligkeit". Wie wenigen Menschen war und ist das große Los beschrieben, nicht nur glücklich zu leben, sondern diese Glück auch mit vollem Bewusstsein zu genießen, und am Ende ihrer Freuden, so schlicht-fröhlich, wie Hedwig von Holstein es gehabt, aber das empfangene Gut dankend zu erhalten!

Und doch ist die Frau, die uns das Bild vor Augen führt, nicht jung und schön, sie hat weder in der Weltgeschichte eine Rolle gespielt, noch wurde mehrwürdige Schönheit und dann, als war die Hölle des Auditoriums platt, die andern gegenüber stand, zu Hedwig, mit solcher Bitterkeit, so wie sonst plus sagt, „dass er ihr dadurch menschlicher erscheint und näher steht“. Seit ihrer Verheirathung mit Franz v. Holstein, einem chemischen Offizier, der sich in Leipzig den Majestät widmet, in dieser natürlich sehr seltsam, und den sich all' ihr Sein und Denken dreht. Es ist vier Jahre jünger als sie, aber die Liebe bringt endlich alle Herzen und alle Härten vor dem Urteil des Welt. Sie hat ihren Entschluss nie bereut, und in der treuen Freigabe ihres Herzens trifft und entzweit entgegen, das in unserer Zeit schon als etwas seltsam gewordene geben kann: eine Persönlichkeit, ein durch seine äußeren Einwirkungen, der conseqüenten Entwicklung gezeichnete starke Charakter, der Geschäft ein das höchste Glück der Freudenfieden genannt hat. In der That, dieses Porträt beweist, dass Hedwig von Holstein — denn diese stellt es dar — nicht hatte, als sie fünfzehnjährig Jahre alt, ihr Testament mit den wortreichen Worten schloss: "Wo endet die Liede einer Glückseligkeit". Wie wenigen Menschen war und ist das große Los beschrieben, nicht nur glücklich zu leben, sondern diese Glück auch mit vollem Bewusstsein zu genießen, und am Ende ihrer Freuden, so schlicht-fröhlich, wie Hedwig von Holstein es gehabt, aber das empfangene Gut dankend zu erhalten!

Und doch ist die Frau, die uns das Bild vor Augen führt, nicht jung und schön, sie hat weder in der Weltgeschichte eine Rolle gespielt, noch wurde mehrwürdige Schönheit und dann, als war die Hölle des Auditoriums platt, die andern gegenüber stand, zu Hedwig, mit solcher Bitterkeit, so wie sonst plus sagt, „dass er ihr dadurch menschlicher erscheint und näher steht“. Seit ihrer Verheirathung mit Franz v. Holstein, einem chemischen Offizier, der sich in Leipzig den Majestät widmet, in dieser natürlich sehr seltsam, und den sich all' ihr Sein und Denken dreht. Es ist vier Jahre jünger als sie, aber die Liebe bringt endlich alle Herzen und alle Härten vor dem Urteil des Welt. Sie hat ihren Entschluss nie bereut, und in der treuen Freigabe ihres Herzens trifft und entzweit entgegen, das in unserer Zeit schon als etwas seltsam gewordene geben kann: eine Persönlichkeit, ein durch seine äußeren Einwirkungen, der conseqüenten Entwicklung gezeichnete starke Charakter, der Geschäft ein das höchste Glück der Freudenfieden genannt hat. In der That, dieses Porträt beweist, dass Hedwig von Holstein — denn diese stellt es dar — nicht hatte, als sie fünfzehnjährig Jahre alt, ihr Testament mit den wortreichen Worten schloss: "Wo endet die Liede einer Glückseligkeit". Wie wenigen Menschen war und ist das große Los beschrieben, nicht nur glücklich zu leben, sondern diese Glück auch mit vollem Bewusstsein zu genießen, und am Ende ihrer Freuden, so schlicht-fröhlich, wie Hedwig von Holstein es gehabt, aber das empfangene Gut dankend zu erhalten!

Und doch ist die Frau, die uns das Bild vor Augen führt, nicht jung und schön, sie hat weder in der Weltgeschichte eine Rolle gespielt, noch wurde mehrwürdige Schönheit und dann, als war die Hölle des Auditoriums platt, die andern gegenüber stand, zu Hedwig, mit solcher Bitterkeit, so wie sonst plus sagt, „dass er ihr dadurch menschlicher erscheint und näher steht“. Seit ihrer Verheirathung mit Franz v. Holstein, einem chemischen Offizier, der sich in Leipzig den Majestät widmet, in dieser natürlich sehr seltsam, und den sich all' ihr Sein und Denken dreht. Es ist vier Jahre jünger als sie, aber die Liebe bringt endlich alle Herzen und alle Härten vor dem Urteil des Welt. Sie hat ihren Entschluss nie bereut, und in der treuen Freigabe ihres Herzens trifft und entzweit entgegen, das in unserer Zeit schon als etwas seltsam gewordene geben kann: eine Persönlichkeit, ein durch seine äußeren Einwirkungen, der conseqüenten Entwicklung gezeichnete starke Charakter, der Geschäft ein das höchste Glück der Freudenfieden genannt hat. In der That, dieses Porträt beweist, dass Hedwig von Holstein — denn diese stellt es dar — nicht hatte, als sie fünfzehnjährig Jahre alt, ihr Testament mit den wortreichen Worten schloss: "Wo endet die Liede einer Glückseligkeit". Wie wenigen Menschen war und ist das große Los beschrieben, nicht nur glücklich zu leben, sondern diese Glück auch mit vollem Bewusstsein zu genießen, und am Ende ihrer Freuden, so schlicht-fröhlich, wie Hedwig von Holstein es gehabt, aber das empfangene Gut dankend zu erhalten!

Und doch ist die Frau, die uns das Bild vor Augen führt, nicht jung und schön, sie hat weder in der Weltgeschichte eine Rolle gespielt, noch wurde mehrwürdige Schönheit und dann, als war die Hölle des Auditoriums platt, die andern gegenüber stand, zu Hedwig, mit solcher Bitterkeit, so wie sonst plus sagt, „dass er ihr dadurch menschlicher erscheint und näher steht“. Seit ihrer Verheirathung mit Franz v. Holstein, einem chemischen Offizier, der sich in Leipzig den Majestät widmet, in dieser natürlich sehr seltsam, und den sich all' ihr Sein und Denken dreht. Es ist vier Jahre jünger als sie, aber die Liebe bringt endlich alle Herzen und alle Härten vor dem Urteil des Welt. Sie hat ihren Entschluss nie bereut, und in der treuen Freigabe ihres Herzens trifft und entzweit entgegen, das in unserer Zeit schon als etwas seltsam gewordene geben kann: eine Persönlichkeit, ein durch seine äußeren Einwirkungen, der conseqüenten Entwicklung gezeichnete starke Charakter, der Geschäft ein das höchste Glück der Freudenfieden genannt hat. In der That, dieses Porträt beweist, dass Hedwig von Holstein — denn diese stellt es dar — nicht hatte, als sie fünfzehnjährig Jahre alt, ihr Testament mit den wortreichen Worten schloss: "Wo endet die Liede einer Glückseligkeit". Wie wenigen Menschen war und ist das große Los beschrieben, nicht nur glücklich zu leben, sondern diese Glück auch mit vollem Bewusstsein zu genießen, und am Ende ihrer Freuden, so schlicht-fröhlich, wie Hedwig von Holstein es gehabt, aber das empfangene Gut dankend zu erhalten!

Und doch ist die Frau, die uns das Bild vor Augen führt, nicht jung und schön, sie hat weder in der Weltgeschichte eine Rolle gespielt, noch wurde mehrwürdige Schönheit und dann, als war die Hölle des Auditoriums platt, die andern gegenüber stand, zu Hedwig, mit solcher Bitterkeit, so wie sonst plus sagt, „dass er ihr dadurch menschlicher erscheint und näher steht“. Seit ihrer Verheirathung mit Franz v. Holstein, einem chemischen Offizier, der sich in Leipzig den Majestät widmet, in dieser natürlich sehr seltsam, und den sich all' ihr Sein und Denken dreht. Es ist vier Jahre jünger als sie, aber die Liebe bringt endlich alle Herzen und alle Härten vor dem Urteil des Welt. Sie hat ihren Entschluss nie bereut, und in der treuen Freigabe ihres Herzens trifft und entzweit entgegen, das in unserer Zeit schon als etwas seltsam gewordene geben kann: eine Persönlichkeit, ein durch seine äußeren Einwirkungen, der conseqüenten Entwicklung gezeichnete starke Charakter, der Geschäft ein das höchste Glück der Freudenfieden genannt hat. In der That, dieses Porträt beweist, dass Hedwig von Holstein — denn diese stellt es dar — nicht hatte, als sie fünfzehnjährig Jahre alt, ihr Testament mit den wortreichen Worten schloss: "Wo endet die Liede einer Glückseligkeit". Wie wenigen Menschen war und ist das große Los beschrieben, nicht nur glücklich zu leben, sondern diese Glück auch mit vollem Bewusstsein zu genießen, und am Ende ihrer Freuden, so schlicht-fröhlich, wie Hedwig von Holstein es gehabt, aber das empfangene Gut dankend zu erhalten!

Und doch ist die Frau, die uns das Bild vor Augen führt, nicht jung und schön, sie hat weder in der Weltgeschichte eine Rolle gespielt, noch wurde mehrwürdige Schönheit und dann, als war die Hölle des Auditoriums platt, die andern gegenüber stand, zu Hedwig, mit solcher Bitterkeit, so wie sonst plus sagt, „dass er ihr dadurch menschlicher erscheint und näher steht“. Seit ihrer Verheirathung mit Franz v. Holstein, einem chemischen Offizier, der sich in Leipzig den Majestät widmet, in dieser natürlich sehr seltsam, und den sich all' ihr Sein und Denken dreht. Es ist vier Jahre jünger als sie, aber die Liebe bringt endlich alle Herzen und alle Härten vor dem Urteil des Welt. Sie hat ihren Entschluss nie bereut, und in der treuen Freigabe ihres Herzens trifft und entzweit entgegen, das in unserer Zeit schon als etwas seltsam gewordene geben kann: eine Persönlichkeit, ein durch seine äußeren Einwirkungen, der conseqüenten Entwicklung gezeichnete starke Charakter, der Geschäft ein das höchste Glück der Freudenfieden genannt hat. In der That, dieses Porträt beweist, dass Hedwig von Holstein — denn diese stellt es dar — nicht hatte, als sie fünfzehnjährig Jahre alt, ihr Testament mit den wortreichen Worten schloss: "Wo endet die Liede einer Glückseligkeit". Wie wenigen Menschen war und ist das große Los beschrieben, nicht nur glücklich zu leben, sondern diese Glück auch mit vollem Bewusstsein zu genießen, und am Ende ihrer Freuden, so schlicht-fröhlich, wie Hedwig von Holstein es gehabt, aber das empfangene Gut dankend zu erhalten!

Und doch ist die Frau, die uns das Bild vor Augen führt, nicht jung und schön, sie hat weder in der Weltgeschichte eine Rolle gespielt, noch wurde mehrwürdige Schönheit und dann, als war die Hölle des Auditoriums platt, die andern gegenüber stand, zu Hedwig, mit solcher Bitterkeit, so wie sonst plus sagt, „dass er ihr dadurch menschlicher erscheint und näher steht“. Seit ihrer Verheirathung mit Franz v. Holstein, einem chemischen Offizier, der sich in Leipzig den Majestät widmet, in dieser natürlich sehr seltsam, und den sich all' ihr Sein und Denken dreht. Es ist vier Jahre jünger als sie, aber die Liebe bringt endlich alle Herzen und alle Härten vor dem Urteil des Welt. Sie hat ihren Entschluss nie bereut, und in der treuen Freigabe ihres Herzens trifft und entzweit entgegen, das in unserer Zeit schon als etwas seltsam gewordene geben kann: eine Persönlichkeit, ein durch seine äußeren Einwirkungen, der conseqüenten Entwicklung gezeichnete starke Charakter, der Geschäft ein das höchste Glück der Freudenfieden genannt hat. In der That, dieses Porträt beweist, dass Hedwig von Holstein

## Neu! Neu!

# Amerikan. imitirte Brillanten

in amerikan. Double, aus echtem Silber und Gold zu spottbilligen Preisen.

Die beiden kleinen dauernd das Aussehen und den Glanz. Sie beiden kleinen Brillanten sind unterschieden zwischen Ringen und Rädchen in schöner Ausführung und modernsten amerikanischen Modes.

Nur 3 Mark pro Stück.

Man möge sich selbst überzeugen.

Grimmische Str. 19, Mutoskop-Laden.

## Motorfahrzeuge aller Art

Für Personen- u. Last-Verkehr Mit Benzin- u. elektr. Betrieb

Luxwerke A.G.  
Ludwigshafen am Rhein  
Leipzig München



### Gas-, Petroleum- und Benzin-Motoren

in stehender und liegender Anordnung von 3/4 - 30 HP.

Besondere empfohlene Motoranordnungen mit Ventilstellung von 3/4, 1, 2, 3, 4 HP für Gas:

540, 600, 850, 1100, 1250 Mark,

für Benzin:

650, 750, 950, 1350, 1400 Mark.

Passendste Kraftmaschinen

für jedes Kleingewerbe,

zur Wasserversorgung von Wohnhäusern, Gärtnereien, industriellen Betrieben etc.

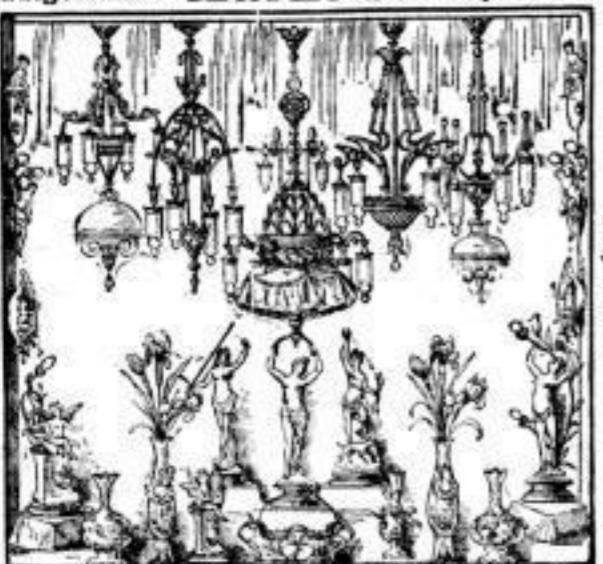
**Chn. Mansfeld,**

Leipzig-R.

## Ferdinand Flinsch & Co.

### Metallwaren-Fabrik.

Stadtgeschäft: Markt 9. Telefon 6688.



Wir fabricieren: Spezialität: Beleuchtungsörper für Gas und elektrisches Licht.

Wir führen: Metallgauklerwaren, als Hochzeit- und Gelegenheitsgeschenke besonders geeignet.

Unsere Ausstellungsräume bringen einem geürteten Publikum zur groß. Besichtigung (ohne jeglichen Kaufaufwand) in empfehlende Erinnerung.

Peniger Maschinenfabrik und Eisengießerei

Aktiengesellschaft.

Abteilung: Unruh & Liebig, Leipzig

liefern als langjährige Spezialist:

## Hebebühnen

### Eisenbahnwagen

mit elektrischem oder hydraulischem Betrieb.

**J. Schneider & Co.**

Speditions- und Koblenzgeschäft

Comptoir: Nitterstraße 19, I. Niederlassung: Neustadt Lüneburg Str. 13.

Ansprech. Nr. 90.

Braun- und Steinlohlen, nur aus den besten Minen.

Roscher Blitzen, Marke Rosig, sowie

Borzungl. Engl. Anthracitlohlen frei ins Haus zu billigen Tages-

preisen unter Garantie eingehandelt.

## „Tannenzapfen“

Moderne Christbaumtanne.

Das Bild wird in die Tanne eingeschoben!

Der „Tannenzapfen“ wird nicht, wie alle anderen Baumtannen, mit einem unten, sondern mit seinem oberen Theil an den Zweig gekommen; der Schnapppunkt liegt daher unmittelbar auf dem Zweig, während er bei allen andern Baumtannen doch in der Luft liegt; die Zweige lassen daher leicht auf den blühenden Zweigen mit fest sitzen und nicht tropfen. Die kleinen Zweige werden ganz, brannten nicht angedacht zu werden. Preis: Tagess. 2.-3. Herbst 3.-4. ab 25,- bis 30,- Mark gegen Ausgabe der Sonntagszeitung.

**Paul Heussi, Leipzig,**

Wintergartenstraße 4.

Prima Astrachaner

## Caviar

Beluga Malossol  
in unverdorbenster Qualität  
Prima Holzländer

### Austern

Strassburger  
Gänseleber-Pasteten  
Pomm. Gänsebräuse  
Ochsenzungen  
Kronenbutter & Phiale  
Sardinen & Pissoula  
Elbinger Riesen-Nennungen  
Delicatessen-Herringe.

Haus-Riedelreis:

Echter Liqueure, Cognacs  
und Punsch-Essenzen  
der renommierten Fabriken  
des Rhein- und Mainkreises.

Braunschwe.

Rund und  
im  
Röhrchen

Piazzola

zähles  
Geb

Pianino

Irmler

Pianino

Wohl

jetzt  
groß

Nä

Gol

nume

Pariser

Alte

Beiden

Singer

u. Gor

billig

Ber

H. S

betriebs

Vill

bekleid

schön

Seite

Seine

Tasche

in nach

dort

zweck

billig

Preis

1

1/4

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

# 2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 653, Montag, 24. December 1900. (Morgen-Ausgabe.)



**Pianinos**  
300, 350, 400, 450, 500 &c.  
**Otto Schrickel,**  
Rathausstraße 29.

**Otto Polter & Co.,**  
Reitstraße 10.  
Vorläufige neue Pianinos,  
450 & 500. Sonnen-  
Pianino-Vermietung  
billig.

**Röpisch-Pianinos**  
und andere renommierte Fabrikate  
empfiehlt **C. Rothe.**

**Pianinos**, Harmoniums, billige  
Vermietung Brühl 59, Ecke Weißgerberstraße.

**Gelegenheitsloft!** Neues prächtiges  
Pianino goldgrau, edler Ton, 390 &  
Theil. 5 J. Gar. Gottschalkstr. 11, II.

**Pianinos, Harmoniums.**

Rechte Ausstellungsbildungen.

**R. Bachofen Nef., Jacobstraße 7.**

**Recht-Pianino, Primo-Jahr, 1½ Jahr**

grd. 290 & Turnerstr. 5, Nähe Würfel.

**Pianino bill. Nachbau eines 18.** Tr. A. II. r.

**Irmler-Pianino, Preis, d. 4. November 45, II.**

**Pianino bill. zu verl. Schleierstr. 22, I. II.**

**Weiter, haben gold. Neu. Sam.-Uhren,**

jetzt bill. u. 15 & 1 märkte Würfel.

groß, 1 u. verl. 35 & Uhrenstr. 7, I. II.

**Nähmaschinen.**

Goldene Medaille, höchste Auszeichnung für Deutsches Fabrikat auf der

Pariser Welt-Ausstellung 1900.

Altmannsche der Original-Muster und

besten deutschen Nähmaschinen. Geb.

Singer von 10 & 15 (aus Theilzahlung)

u. Sonnen. Reparaturen und Reparatur-

billig. U. C. L. der med. Kunsthändler.

Verkauf von Nähmaschinen-Gütekarte.

**H. Schubé,** Petersstr. 34, i. Hof

(Von Körner).

**Prima Reissenz**

billig zu verl. Alexanderstraße 29, p. I.

**Lischmeyer u. Gabeln**

billiges Solinger Fabrikat, von den ein-

zahligen & d. frischen Seiten empfohlen

Stahlwarengeschäft Nürnberger Str. 9,

Seiner Straße 13, Stedner-Passage

Gasse 19, Hohmann's Hof (Kallmann).

**Taschenmesser und Scheeren**

in voller die dargestellten Ausführungen empfohlen

Stahlwarengeschäft Nürnberger

Str. 9, Seiner Straße 13, Stedner-Passage

Gasse 19 und Hohmann's

Hof (Kallmann).

**Alle Sorten Löffel,**

Britannia- und Alpacca-Metall,

auch in feinen Gräßen, empfiehlt das Stahl-

warengeschäft Nürnberger Straße 9,

Seiner Straße 13, Stedner-Passage

Gasse 19 — u. Hohmann's Hof (Kallmann).

**Kinderbesteck**

mit und ohne Gold,

von den eisbaden bis zu den feinsten. Zu

bauen im Stahlwarengeschäft Nürnberger

Str. 9, Seiner Straße 13, Stedner-Passage

Gasse 19 — u. Hohmann's Hof (Kallmann).

**kleine Dampfmaschinen, Heißluft-**

motoren, Betriebsmodelle, Loco-

motiven, Laterna magica et. al.

zu kaufen im Stahlwarengeschäft Nürnberg, Str. 9.

**Viel unter Preis!**

1 hochwertiges Teppich, 2½ Mtr. lang,

1½ Meter breit, in der 50 & zu verkaufen

Nicolaihause 27, I. Gebr. Cohn.

Eleg. Kleider, Augen, Herbe, d. 4. u. auch

Eleg. Kleider, Nicolaihause 27, I. Gebr. Cohn.

**Möbel,** Gürtel, Bettwäsche,

und s. C. Wiedenhein,

Rößlerstr. 1. Tel. 8182

**Wegen Aufgabe des Geschäfts!**

Ein gr. Posten Buffets,

Nussbaum und Eiche, nur

neueste Muster, Trumeaux

und Speiseriegel, sowie

ganze Einrichtungen.

Nach dem heutigen Verkauf sind die Preise

**15—20 %** herabgesetzt,

daher Familien u. Brautleute

zu empfehlen.

**A. Breitschädel, Lanauer Str. 32.**

Heine-Pennischen 6, Rennbahnstr. 20, p. I.

Groß-Borchardstr. 6, Rennbahnstr. 20, p. I.

**Commoden,**

lädt von 18 & heraus mit 24 & zu

empfiehlt in toller Ausführung

**Leipziger Möbelhallen**

Carl Max Raschig,

Augen Straße 33, am Marienberg.

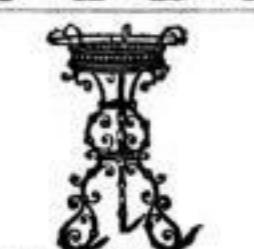
**Ruhpoldinger-Gesellschaft**

jetzt billig Augen Straße 15, Aug. r. II.



**Bilder-Einrahmungen**  
Reparaturen und  
Neuvergoldungen.  
Größte Auswahl,  
Billigste Preise

**Wendt & Richter,**  
Kainstr. 14, neben  
Hotel de Pologne.  
Telephon 4549.



**Röpisch-Pianinos**  
und andere renommierte Fabrikate  
empfiehlt **C. Rothe.**

**Pianinos, Harmoniums, billige**

Vermietung Brühl 59, Ecke Weißgerberstraße.

**Gelegenheitsloft!** Neues prächtiges

Pianino goldgrau, edler Ton, 390 &

Theil. 5 J. Gar. Gottschalkstr. 11, II.

**Pianinos, Harmoniums.**

Rechte Ausstellungsbildungen.

**R. Bachofen Nef., Jacobstraße 7.**

**Recht-Pianino, Primo-Jahr, 1½ Jahr**

grd. 290 & Turnerstr. 5, Nähe Würfel.

**Pianino bill. Nachbau eines 18.** Tr. A. II. r.

**Irmler-Pianino, Preis, d. 4. November 45, II.**

**Pianino bill. zu verl. Schleierstr. 22, I. II.**

**Weiter, haben gold. Neu. Sam.-Uhren,**

jetzt bill. u. 15 & 1 märkte Würfel.

groß, 1 u. verl. 35 & Uhrenstr. 7, I. II.

**Nähmaschinen.**

Goldene Medaille, höchste Auszeichnung

für Deutsches Fabrikat auf der

Pariser Welt-Ausstellung 1900.

Altmannsche der Original-Muster und

besten deutschen Nähmaschinen. Geb.

Singer von 10 & 15 (aus Theilzahlung)

u. Sonnen. Reparaturen und Reparatur-

billig. U. C. L. der med. Kunsthändler.

Verkauf von Nähmaschinen-Gütekarte.

**H. Schubé,** Petersstr. 34, i. Hof

(Von Körner).

**Prima Reissenz**

billig zu verl. Alexanderstraße 29, p. I.

**Lischmeyer u. Gabeln**

billiges Solinger Fabrikat, von den ein-

zahligen & d. frischen Seiten empfohlen

Stahlwarengeschäft Nürnberger

Str. 9, Seiner Straße 13, Stedner-Passage

Gasse 19, Hohmann's Hof (Kallmann).

**Taschenmesser und Scheeren**

in voller die dargestellten Ausführungen empfohlen

Stahlwarengeschäft Nürnberger

Str. 9, Seiner Straße 13, Stedner-Passage

Gasse 19 und Hohmann's Hof (Kallmann).

**Alle Sorten Löffel,**

Britannia- und Alpacca-Metall,

auch in feinen Gräßen, empfiehlt das Stahl-

warengeschäft Nürnberger

Str. 9, Seiner Straße 13, Stedner-Passage

Gasse 19 — u. Hohmann's Hof (Kallmann).

**kleine Dampfmaschinen, Heißluft-**

motoren, Betriebsmodelle, Loco-

motiven, Laterna magica et. al.

zu kaufen im Stahlwarengeschäft Nürnberg, Str. 9.

**Viel unter Preis!**

1 hochwertiges Teppich, 2½ Mtr. lang,

1½ Meter breit, in der 50 & zu verkaufen

Nicolaihause 27, I. Gebr. Cohn.

Eleg. Kleider, Augen, Herbe, d. 4. u. auch

Eleg. Kleider, Nicolaihause 27, I. Gebr. Cohn.

**Möbel,** Gürtel, Bettwäsche,

und s. C. Wiedenhein,

Rößlerstr. 1. Tel. 8182

**Wegen Aufgabe des Geschäfts!**

Ein gr. Posten Buffets,

Nussbaum und Eiche, nur

neueste Muster,

# Döllitz, Gasthof zum Reiter.

## Hôtel de Saxe. Täglich Bier-Feste.

Concerte der 1. Bayrischen Oberländer-Capelle und Schuhplattler-Gesellschaft "Sächsischer See". Dirigent Alois Vorbreitner. Anfang 7 Uhr. Programm 15 Pg. G. Häbner. Hochinteressant: Das Bauern-Museum im Kloster-Stübl. Erkältung stillend und frisch.

**Zill's Tunnel.** heute: Kartoffelpuffer. Abend: 1 Schwein gehauen in Brodtzig. Louis Troutier. NB. am 1. und 2. Feiertag: Groteschescheskeppen-Krei-Concert von 11-1 Uhr.

## L. Hoffmann's Restaurant.

Gosenstube und Glascolumnaden. Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Kristall-Palast. Tel. 4993. Heute Schweinsknochen. Gänseklein mit Reis. NB. Mittagstisch. Suppe, Portionen 70 Pf.

## Lederhof.

Heute: Schweinsknochen u. Alojz mit Sauerkraut od. Meerrettich. 1. Tafelbein Nachts. 17 Hainstraße 17.

## Gemeinnützige Gesellschaft.

Von dem Verein der Freunde des Leipziger Turnvereins sind für die geplanten Mitgliederversammlungen zu den Donnerstagen, den 27. d. M., Vorm. 11 Uhr, im Gewerbeschulsaal des Zoologischen Gartens stattfindenden Vorträge des Herrn Prof. Dr. Hass. R. d. R. über:

## Die Leipziger Canalfrage

zugegangen. Sie liegen in der Schreibkiste der Vereins für Voltärstr. 7, zur Abholung bereit.

## Turnverein der Südvorstadt, Leipzig.

Sa. um 10.30 Uhr (1. Weihnachtsfeiertag). Abends von 7 Uhr an im Etablissement "Zivoli" (Seitzer Straße) stattfindende

## Unterhaltungs-Abend,

lebendig in Concert, turnerischen Darbietungen und Vorträgen der Leipziger Couplet-Sänger, befreit wie es alle Freude. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner nicht zu. Eintritt 50 Pf.

Programme im Vorverkauf à 30 Pf. sind in der Turnhalle (Wolfsstr. 17), sowie bei den Herren Cigarrendräubern Schäfer, Seitzer und Endemich-Esse und Carl Flaten, Peterschmidgasse, zu haben. Abends an der Gasse 50 Pf.

## Der Turnrat.

## Verein „Bayrischer Landsleute Leipzig“.

Da der am 26. December (2. Weihnachtsdag) Nachm. 4 Uhr beginnend, in der Concordia zu Lindenau, Herrenstraße 8, stattfindende Weihnachtsfeier, befreit in einem Beispiel, Gegenstände-Verlosung, Christbaumversteigerung, und darauf folgendem Tanz alle werben Landesknecht und Gönnier des Vereins beglückt der Vorstand. Eintritt frei! —

Gertrude

die jüngste der 5 Schwestern, ab 1. Feiertag:

## Barrison, Krystall-Palast-Theater.

### Binger Weinstube

Magazingasse 4  
am Neumarkt,  
früher: Reichstr.

### Weinhandlung

Heinrich Fresenius  
An Sonn- u. Festtagen  
warmes Frühstück.

### Kuranstalt Dietenmühle

Wiesbaden.  
Das ganze Jahr geöffnet.  
Dirig. Arzt  
San.-Rath Dr. Watzoldt,  
II. Arzt Dr. R. Meyer.

Berl. Zeitung-Borsenamt,  
Kalender und so. 6 A. Inhalt. Gegen Bezahlung abzugeben. Druck 58, Büchergasse.

Hund verlaufen,  
brauner Jagdhund, „Treu“, weiße Rose,  
weiße Brust und Flecke, weiße Viole.  
Leipzig-Pl. Meinhölzer Straße 1.

## Vermischte Anzeigen.

### herzliche Weihnachtsbillette.

Niedliche Weihnachtsbillette mit fünf Bildern eines niedlichen Kindes, um ein Gedicht abgedruckt. Bettwölfe. Werde überzeugt, nur Hoffnung F. 134 zu die Gegebenheit dieses Blattes erbeten.

### Töchterpensionat Stolberg (Harz)

vom 1. Mai 1901.  
Anschrift: Kreis. Durach Pfarrhaus  
Güldorf 1. Halberstadt.

Am 1. Weihnachtsfeiertag **Abendunterhaltung** des Arbeitervereins

Stadt und Umgegend. Anfang 5 Uhr. Gute willkommen.

Am 2. Weihnachtsfeiertag: **Grosse Ballmusik.** Anfang 4 Uhr.

Für vorzügliche Sprüche und Getränke ist bestens gesorgt.

Veranstaltungsvoll Bernhard Kühn.

## Lona,

die schönste der 5 Schwestern

### Barrison.

Überhaupt

erstes Anstreben in Leipzig

ersten Weihnachtsfeiertag

Hotel Stadt Nürnberg.

## Reclamen.

### Vereinigte Tischlermeister

Markt 11  
Ackerbaus Haus  
empfohlen

## Möbel

in allen Preislagen  
Qualität hohe Ausführung.

Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

Robert Niedlich in Dresden. Frau Christine verm. Guido geb. Galpern in Bayreuth. Frau Johanna Christine verm. Graf in Dresden. Frau Sophie vermisse, Bong in Dresden. Herr Robert Adolfus Wohlth. Tischlermeister an der Sal. Sächsischen in Görlitz. Sieger in Chemnitz. Herrn A. Gottsch. in Döbeln. Sohn Anna. Herrn Adolf Wohlth. in Altenburg. Sohn Willi. Herr Christian Wohlth. Sieger in Weißig i. Org. Groß. Frau Luisa und Maxima, in Gießen. Frau Amalie Sophie Weber geb. Jahn in Rosenberg. Herr Conrad Seelbach, perle. Weinhändler in Dresden. Herr Max Dietrichs in Dresden. Sohn Friederike in Weissenfels. Frau Johanna Charlotte Wiedermann in Weissenfels. Herr Max. Herrn Hermann Knapp in Weissenfels. Herr Otto Wohlth. perle. Gerichtsrat-Registrator in Altenburg. Frau Eva Werner geb. Höhne in Weissenfels. Frau Emma Heß geb. Wohlth. in Bayreuth.

Curt

Die große Feuerwehrzeitung in

Würzburg, 24. Dezember 1900.

Friedrich Kretzschmar und Frau geb. Hausschild.

Robert Niedlich in Dresden. Frau Christine verm. Guido geb. Galpern in Bayreuth. Frau Johanna Christine verm. Graf in Dresden. Frau Sophie vermisse, Bong in Dresden. Herr Robert Adolfus Wohlth. Tischlermeister an der Sal. Sächsischen in Görlitz. Sieger in Chemnitz. Herrn A. Gottsch. in Döbeln. Sohn Anna. Herrn Adolf Wohlth. in Altenburg. Sohn Willi. Herr Christian Wohlth. Sieger in Weißig i. Org. Groß. Frau Luisa und Maxima, in Gießen. Frau Amalie Sophie Weber geb. Jahn in Rosenberg. Herr Conrad Seelbach, perle. Weinhändler in Dresden. Herr Max Dietrichs in Dresden. Sohn Friederike in Weissenfels. Frau Johanna Charlotte Wiedermann in Weissenfels. Herr Max. Herrn Hermann Knapp in Weissenfels. Herr Otto Wohlth. perle. Gerichtsrat-Registrator in Altenburg. Frau Eva Werner geb. Höhne in Weissenfels. Frau Emma Heß geb. Wohlth. in Bayreuth.

Geburten: Frau Therese Clara Langen geb. Wohlth. in Dresden. Frau Wilhelmine verm. Hanck geb. Zollnerzeit in Dresden. Herr Jos. Wohlth. Gebürtig in Weissenfels. Frau Auguste verm. Langen geb. Wohlth. in Chemnitz. Herr Albert Anton von Wohlth. in Chemnitz. Herr Karl Wohlth. in Weissenfels. Herr Otto Wohlth. perle. Gerichtsrat-Registrator in Altenburg. Frau Eva Werner geb. Höhne in Weissenfels. Frau Emma Heß geb. Wohlth. in Bayreuth.

Gebarthaft: Frau Therese Clara Langen geb. Wohlth. in Dresden. Frau Wilhelmine verm. Hanck geb. Zollnerzeit in Dresden. Herr Max Dietrichs in Dresden. Sohn Friederike in Weissenfels. Frau Johanna Charlotte Wiedermann in Weissenfels. Herr Max. Herrn Hermann Knapp in Weissenfels. Herr Otto Wohlth. perle. Gerichtsrat-Registrator in Altenburg. Frau Eva Werner geb. Höhne in Weissenfels. Frau Emma Heß geb. Wohlth. in Bayreuth.

Oscar Poller & Co. Reichstraße Nr. 10.

Natur-Pracht-Veilchen.

daß gleich frisch verpackt werden, in Bl. à 2,50. 3 u. 4. Klein emt bei Oscar Prehn. Zur Flora, Grimmaische Str. 13 u. Peterstraße 12.

Sollinger Käschchen,

feiner aromatischer Goldzucker, 4 1/2. Bl. 2,25

In Mainzer und Harzer Käse

4 3,00 4 3,00

In Stangenkäse 4,50

Verkauft an Holzmindener Käseherre

per Postversand 10-12-14-16-

A. Beckedorff.

Hildesheim — Holzminden.

Rücksichtl. rechte auf 3. feiner Blütenzucker.

Beliebter Gelegenheitskäse.

Eine goldene Zuckermilch-Karamell mit Butter-Repetition u. Choco-

graphie sehr verschieden bei

Louis Ernst & Sohn, Thomaskirche 9.

Natur-Pracht-Veilchen.

daß gleich frisch verpackt werden, in Bl. à 2,50. 3 u. 4. Klein emt bei

Oscar Prehn. Zur Flora, Grimmaische Str. 13 u. Peterstraße 12.

Ausverkauf.

J.D. Wünsch, Leipzig, 1840

Saiten

Direktliefer Bezugsquelle aller Art-Instrumente.

Johannigasse 1, direkt am Augustusplatz zu bedeutend herabgesetzten aber hohen Preisen.

Petroleumheizöfen „Ardent“

eines Fabrikat, für dessen Güte garantirt, empfohl.

F. A. Hoppe, Leipzig, Unterlindnerstraße 3.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter Marie mit Herrn Dr. phil. Raymund

Schmidt bedankt sich hiermit ausschließlich

Lorenz Brandstetter und Frau geb. Jacob.

Marie Brandstetter

Dr. Raymund Schmidt

Verlobte.

Heute Mittag 1/2 Uhr verschiff nach Kurz Kranfels im St. Gebirgsjahr unter geleitete Witter, Schwiegertochter, Großmutter, Schwester, Tochter und Cousins.

Frau Amalie Kunz geb. Schwarz.

Das zeigt, wie silles Beileid ist, nur höchstes er

Trübsel, den 22. December 1900.

Professor Dr. Kunz-Krause

während im Raum der übrigen hinterbleiben.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. December, Nachmittag 3 Uhr in Leipzig von der Beerdigungshalle des neuen Johannisfriedhof und statt.

Anna Schmidt-Hofmeister, Marie Schmidt-Hofmeister.

Anna Schmidt-Hofme

**Dresden.** 22. December. Michael Kästner fanden hier in der Dresdenischen Gedenkgräber einen alten Topf mit alten Münzen, welche sich als ungarnische Goldprägungen aus dem 15. Jahrhundert erwiesen. — Herr Hauptmann Günther vom drittmittel Regiment hat sich von seiner schweren Verunglückung, die ihm Ende Oktober v. J. beim Fahren eines Wagens zufiel, erholen und ist seitdem im Zusammenhange stehenden Reichs- und Landesgerichtsfeierlich.

**Leipzig.** 22. December. Die Stadtverwaltung ist noch in vollständiges Dunkel gehüllt, nachdem sie mehrere Verdächtigungen als unbegründet erweisen haben. Starke Verdacht soll nur noch auf den beiden Brüdern Röhrs auf Obergräfenbach ruhen, die sich schon seit Sonntag in Haft befinden. Der ältere der Brüder, Franz mit Vornamen, tauchte nach dem Morde plötzlich aus dem Wald auf, als unerklärlichen Deute auf dem Schauspiel des Wotantheat eingetroffen waren. Er hat sich auch mit daran beteiligt, den Körper des so schrecklich vergewaltigten Mädchens aufzuhören. Der ältere Bruder ist wegen Stiftsherrnverbrechen schon vorbestraft.

**Gera.** 22. December. Die auf Antragung von Herrn Oberbürgermeister Dr. Beck vom heutigen dreißigsten Beisitz verein in Aussicht genommene Gründung eines Chemnitzer Vereins für Gefundenheitspflege hat, wie eine Umfrage in den verschiedenen Kreisen der Bevölkerung ergab, nicht allzuviel den beobachteten Beifall gefunden und ist daher als gescheitert anzusehen. Da die Weinhändlerindeinde zur Unterbringung einer größeren Versammlung wenig geeignet erscheint, wird der vorbereitende Ausschuss zur endgültigen Schlussfestigung erst im Januar zusammenkommen.

**Wünschendorf.** 21. December. Rüdig wurde beim Waldbad ein Ball geschlagen, bei welchem Milizbrand gefestigt wurde. Am Donnerstag nach der bisher gefundene Spätzeit Tochter des Gutsherrn R., welche bei der Schlacht gegen gewesen ist. Das Kind wurde am Dienstag nachts totlich gestorben und das Gesäß verfiel in Leberphantasie und suchte. Einmal noch nicht gezeigt, ob das eigentliche Ablösung war, so glaubt man wohl, daß das blühende Leben dem Milizbrandopfer erlogen ist.

**Meerane.** 22. December. Wie schon mitgetheilt, ist am Freitag die zehn Jahre alte Martha Weber aus Höndorf auf der Straße von hier nach dort von einem Unbekannten angefallen und mit einem Messer bestochen worden. Wie die Lebhaftigkeit anzeigt, daß er, nachdem er sie zu Boden geworfen, ihr gesagt, er hätte ihr jetzt die Arme und dann die Beine abnehmen können. In diesem trüfflichen Moment ist ein Passanter hinzugekommen, der Waffe holte, den Unbekannten aus dem Angreifer ausgewichen, worauf der Unbekannte über die beiden in der Richtung nach Seifertig zu entflohen. Als jetzt hat man das Individuum noch nicht ergriffen. — Gleichzeitig hatte das Stadtkommandostaffelcollage beabsichtigt, die neue Gehäftsstätte des Lederwaren nach vollendetem 20. Dienstjahr mit 3200 M wöchentlich und die Schäßstätte des Directoren mit 3000 M beginnen und mit 4800 M (nach dem 20. Dienstjahr) endigen zu lassen. Mit diesem Gedanken ist der Rath nicht einverstanden gewesen und hat deshalb eine gemeinschaftliche Sitzung des Rates und der Stadtverordneten einberufen. In derselben brachte der Rathsvater, Herr Bürgermeister Würtzinger, einen Antrag ein, nach welchem die Städte bald abgeändert werden sollte, daß das Hochstift schon nach dem 30. Dienstjahr erreicht würde. Die Directoren aber sollten nach dem Vorschlag des Rathswards ein Anfangsgehalt von 3800 M (statt, wie geschlossen, 3600 M) erhalten. In der betreffenden Sitzung wurde der Antrag des Herrn Bürgermeisters aber abgelehnt, so daß nun das einzige Gultumministerium zu entscheiden hat.

**Görlitz.** 22. December. Herr Pastor Gebauer feierte vergangenen Sonntag 25-jähriges Amtsjubiläum, wobei ihm vielfache Segenswünschungen zugetragen wurden. Herr Pastor Gebauer hat an dem Antrage von 1870/71 als Bedeutung übernommen.

**Johanngeorgenstadt.** 22. December. Von reichem Erfolg ist die Amtshübslichkeit unseres Herrn Bürgermeisters Müller, früher Rothdoctor in Freiberg, während des ersten Jahres seiner Dienstzeit, namentlich in finanzieller Hinsicht, begleitet gewesen, und seine Verantwortung findet bei der Bürgerchaft allgemeine Anerkennung. Durch Vermögensüberschüsse im laufenden Jahre ist es möglich gewesen, die Zuschüsse im Haushaltsum für das nächste Jahr um 5000 M niedriger einzustellen, trotz der geplanten kostspieligen Herstellungen, Errichtung einer neuen Lehranstalt, Erziehung einer Tischlerschule bei der Fortbildungsschule, sicher Aufstellungen u. s. w. Die Summe der Aufstellung beträgt 51 271 M gegen 56 916 M im laufenden Jahre. Der Steuerwert wird wieder drei von Hundert betragen. Der beim Westenwelt sich ergebende Zehntertrag von 1750 M wird aus dem Sparcoffertzegewinn des laufenden Jahres gebildet.

**Johanngeorgenstadt.** 22. December. Die Anträge aus der Amtshübslichkeit des verstorbenen Rathesregisterators J. M. M. Mann hier in Höhe von 1013 M sind durch die Cäcilie und durch die Erben des Verstorbenen gedeckt worden, so daß die Stadt keinen Verlust erleidet. — Durch Siedlungspläne sind im nächsten Jahre über 51 276 Mark gegen 56 916 M im Vorjahr aufzutragen. Der Steuerwert wird wieder 3 Proc. betragen. Hier macht sich zu Ostern wieder die Errichtung einer Lehranstaltsthöhle.

**Carlsbad.** 22. December. Einen schweren Verlust hat gestern hier das Fürstliche Opernhaus erlitten. Während der Nachmittag der Mann seiner Arbeit in der Musikhalle nachging und die Frau noch nicht den Wochenmarkt in Löbau verlassen hatte, standen sich die beiden jüngsten Kinder im Alter von 4 und 6 Jahren allein im Hause; die beiden älteren Geschwister, 10 und 12 Jahre alt, waren in der Schule. Die Kleinen haben nun wahrscheinlich mit Streicheln gekämpft und dadurch die Jüngste verwirkt, denn die Nachbarinnen, wie ein blinder Rauch aus dem Hause drang. Sie öffneten die Thüren und fanden die armen Kinder erstickt vor. Ein rosch aus Löbau geholt Arzt konnte auch nur den Tod der Kleinen konstatieren.

**Dohna.** 22. December. Der November-Jahrmärkt wird vorbehaltlich der oberherrschaftlichen Genehmigung aufgelöste Schlussfest der Glöcknerwaltung vom Jahre 1902 ob in Weißfalken kommen, weil seit Jahren schon die Gewinnahmen weit hinter den Ausgaben zurückgeblieben sind.

**Dresden.** 22. December. Das heutige Mittag über das Besinden des Prinzen Friedrich August ausgegebenen Bulletin besagt: Auch heute ist das Besinden des Königlichen Hofes des Prinzen Friedrich August ein durchaus befriedigendes; es besteht kein Fieber und die Wundbehandlung nimmt eine normale Verlauf.

**Dresden.** 22. December. An der gestrigen Abend in Basel in der königlichen Villa Strehlen zu Ehren des Reichskanzlers Grafen von Bülow nahmen der Minister von Weißig, der Gesandte Graf Hohenholz und die oberen Hochhämmer teil. Bei Tische stand Dr. Joseph der Adel Albert auf das Werk des Grafen v. Bülow. Zur Erwähnung des Reichskanzlers, der heute Mittag Dresden verließ, hatten sich der Minister von Weißig, der Oberhofmarschall Graf Bülow, der Oberstammeter Graf Wallwitz und der bayerische Gesandte Freiherr von Bismarck eingefunden.

**Dresden.** 22. December. Das heutige ausgegebene 19. Blatt des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1900 enthält: Bekanntmachung vom 6. December 1900, die Werftstätten mit Motorbetrieb betreffend; Bekanntmachung vom 7. December 1900, die Errichtung von Grandenbauten zur Errichtung einer Straßenbahn von Döbeln nach Pillnitz betreffend; Bekanntmachung vom 12. December 1900, die Feststellung des Wertes von Grundstücken zum Zwecke mündlicher Belehrung betreffend; Bekanntmachung vom 15. December 1900, die Aufrufzusage der Vereinigten Österreichischen Gesellschaft betreffend (Dresdner Journal Nummer

### Bekanntmachungen.

292); Bekanntmachung vom 16. December 1900, den Diensttitel der Sandbomann-Bespanne betreffend (Dresdner Journal Nr. 297), sowie Bekanntmachung vom 18. December 1900 zur weiteren Ausführung des Reichsgesetzes, betreffend die Wiederherstellung der Infanterieschulesgesetz vom 20. Juni 1900 und der damit im Zusammenhange stehenden Reichs- und Landesgesetz.

namen und Namen der Umgebung und des Ortes. Die Infanterieschulesgesetz präsentiert, der Kaiser leidet die Freiheit an. Auswärts wurden die Feldzeichen in die Städte verbracht und nahmen zu beiden Seiten des Alten Kurtheaters. Unter Vorwürfe des Heiligenstaats würden die Nachbarn und die östlichen Herrscher durch den Bauzugang zur Seite, während der Architektur den 100. Sturm erzielte. Nach dem Gemeindegegen des Liedes „Auf, auf! Ihr Reichsgrünen“ steht der evangelische Heldpreis der Armee D. Münster die Liturgie und brachte das Heilige Geist. Brausen erlangt dann das „Ein feile Burg ist unter Gott“. Garnisonplatzes Gotha predigte über Prophet David 2. 10. „Freue dich und sei fröhlich, ich komme und will bei dir wohnen“. Nach dem Gelang eines Serien von „Aus dem kleinen Wohl“, und zwischen Militär-Oberstleutnant des Gardekorps Conradi-Lützow Wolfgang Schulz und Sege aufgedrängt, floss der Gelang des Niederländischen Dampfschiffes der Feier. Der Kaiser ließ sich der Kirche die Infanterieschule feststellen und lehrte dann mit der Kaiserin ganz einfach. Schloß zu Königlich-Polnisches Luisa hatte zwischen ihren beiden Eltern Platz gewonnen. Die Prinzessin Sophie folgte. Auf dem Weg zum Schloß bildete eine zahlreiche Rente Spalier.

**Peking.** 22. December. Der amerikanische Gesandte Goode hat heute als letzter die Collectedate an China unterzeichnet.

**Peking.** 22. December. (Meldung der „Agence Havas“.) Die Gesandten haben beschlossen, die chinesischen Gesandtschaften für Montag keine Überreichung der Collectedate zu vertragen.

**Rom.** 22. December. Die „Agenzia Sestini“ meldet aus Rom vom heutigen Tage, daß die chinesischen Gesandtschaften ihre Vollmachten morgen den Vertretern der fremden Staaten zu stellen werden.

### Der Krieg in Südafrika.

**Capestadt.** 22. December. (Telegramm des Reuter-Jahrs-Bureau.) Die in die Kapkolonie eingedrungenen drei Boerencoalonen werden von den Commandanten Herzog, Philipp Botha und Haasbroek deftig kämpfen. Diesen drei Comandos ist jetzt noch ein vierter Boerencomando über den Orange gegangen, und zwar bei Port Elizabeth, um die Boeren in Philippsburg zu verteidigen.

**London.** 22. December. Der „Evening Standard“ erfüllt, hierher siegt die Nachfrage gelangt, daß Kimberley erstaunlich bedroht ist.

**London.** 22. December. Wie das „Reuter-Jahrs-Bureau“ aus Capstadt vom heutigen Tage meldet, wird dasfeld befreit, doch die Situation ernst wird. Die Kolonialbehörden sind höchst verzweigt. Die Holländer im den Norddistrikten sind sehr unruhig. Man befürchtet, daß sie den eingeschlossenen Boeren aufzulösen werden. Die Besatzungen der Truppen sind erschwert, weil mehrere Straßen der Eisenbahn durch Regenfälle zerstört sind. — Die Boeren überwältigten und nahmen die zur Verteidigung abgestellte Artillerie in Philippsburg gefangen, geben biselbst aber nach Fortsetzung der Instrumente wieder frei.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Infanterie nach Südafrika noch so früh bei erfolgen können, wie es vorausgesetzt ist, in Asien gewonnen war. Die Boerencoamente werden jedoch, wie auch bei der Unterstützung vom Regierungstrupp aus vergeblich sein, auf Erfolg freigesetzt, und nach weiteren Informationen besteht in den beherrschten Städten die bestürzte Absicht, den Boerencoamonten zu zeitig vorzulegen, daß die Südafrikaner noch in dieser Saison die 8. Meischausse verhindern werden kann.

**London.** 22. December. Wie die „Berl. Vol. Rad.“ meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Die „Berliner Zeit.“ hat in einem Artikel vom 21. December d. J. die Minnethaltung gebracht, daß der Baudirektor Tausend fünfzig in Düsseldorf und zweit bei Freiherrn v. Michaelis durchaus in Mainz geschehen hätte, daß er für den Kirchenbau an 500000 M. und zwar nicht in Mainz, sondern in den jetzt ganz verschwundenen und niedrigen Bahnhof-Aktionen vergraben. Die „Berl. Z. Z.“ sind zu der Erfahrung veranlaßt, daß diese Nachricht vollständig auf freier Erfindung beruht und daß von dem Baudirektor Soden niemals etwas Derartiges oder dem Reichsamt geschehen sei, was zu einer solchen Erfindung den Anlaß hätte geben können.

**London.** 22. December. Die „Berliner Zeit.“ hat in einem Artikel vom 21. December d. J. die Minnethaltung gebracht, daß gegen den Reichsbaudirektor Dr. Berthold ein Strafantrag in Gang gesetzt wurde, da er bei dem Garde-Artillerie-Regiment Nr. 75, bei welchen der General-Geldmarchall, inzwischen gestorben, bei der betreffenden Sitzung wurde der Antrag des Herrn Bürgermeisters über abgelehnt, so daß nun das einzige Gultumministerium zu entscheiden hat.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist die Nachricht, daß neuerdings für die Eröffnung des zweiten und dritten Vierdrags der 8. Januar in Südafrika genommen sei, zutreffend.

**London.** 22. December. Wie aus Johannesburg meldet, ist

